

Das humanistische Gymnasium im Zeitalter der deutschen Klassik Die Reformen Wilhelm von Humboldts (I)

- Wilhelm von Humboldt (1767-1835)

War im Geiste der Aufklärung erzogen worden und wurde zu einem der überzeugtesten Anhänger der **klassischen deutschen Bildungsidee**. Er war 1809-10 Leiter der Sektion für Kultus und Unterricht und eine Schlüsselfigur der **preußischen Bildungsreform**.

- Das Bildungswesen vor Humboldt

Bis 1750 wurde das Schulwesen von der **katholischen Kirche** geschaffen und getragen. Die wichtigsten Punkte in der Ausbildung waren das **Studium der lateinischen Sprache und der Theologie**.

Im Zuge der Aufklärung um 1750 wurde das Bildungssystem verändert: Die Wissenschaftssprache an den Universitäten war nicht weiter Latein, jetzt wurden die **Nationalsprachen** verwendet. Die Theologie verlor an Gewicht zugunsten der **Philosophie und Naturwissenschaften**. An den Schulen orientierte sich das curriculum weg von Latein hin zur **Allgemeinbildung**.

Um die Jahrhundertwende geht das alte Reich unter, die Säkularisation wird vollzogen, Napoleon erschüttert das deutsche Volk mit seinen Kriegserfolgen. Die bestehenden Lateinschulen werden an die neuen Bedürfnisse angepasst und teils dazu ausgerüstet, den Zugang zum Universitätsstudium und den akademischen Berufen zu gewährleisten, teils zu berufsvorbereitenden Realschulen umgewandelt.

Nach Kriegsniederlagen (Jena und Auerstedt) gegen Napoleon entsteht Reformeifer in Preußen: bezogen auf den Staat im Ganzen und so auch das Bildungswesen im Speziellen. Der Mensch sollte zu Freiheit und Selbstbestimmung hin erzogen werden; man näherte sich an den **Neuhumanismus** an. Es kam zu einem bemerkenswerten Bündnis zwischen Politikern und Altphilologen.

- Humboldts Reformen

- Die **Unterrichtsverwaltung** wurde vereinheitlicht und zentralisiert.
- Die Ausübung des Lehramtes wurde ab 1810 vom Bestehen eines **Staatsexamens** abhängig.
- Die allgemein zugänglichen Lehranstalten wurden in drei Stufen gegliedert:
 1. **Elementarschulen**
 2. **Gymnasien**
 3. **Universitäten**
- Die staatlichen Schulen sollten **Grund- und Allgemeinwissen** vermitteln.
- Nach Bestehen einer Stufe konnte man sich entscheiden: Eintritt in die nächsthöhere Stufe oder in die Erwerbstätigkeit.
- Gesellschaftlich trennende Schulen (Standes-, Berufs-, Real- und Bürgerschulen) wurden zurückgedrängt bzw. vernachlässigt. Dies traf jedoch nicht auf Spezialschulen (z.B. Handelsschulen) zu.
- Elementarschule: Es wurden die Lehrmethoden von Johann Heinrich **Pestalozzi** (Schweizer Pädagoge) eingeführt; **Lesen, Schreiben und Rechnen** waren weiterhin die Hauptgegenstände des Unterrichts, wobei man sich auf die **Muttersprache** beschränkte.